

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 49. Ratibor den 20. Juny 1832.

Die Liberalen.

Eine Scene aus dem Volksdrama unserer
Zeit.

Franzose und Deutscher
(in einem Caffeehause am Rhein.)

Franzose.

Herr Bruder, nicht so traurig! angestochen!
Der guten Sache Sieg im deutschen Land!
Waut nur auf uns! wir reichen euch die
Hand

Mit Muth und Treu' im Kleinen wie im
Großen;

Weht nur erst Frankreichs Fahne hoch am
Rhein,

Dann glaubt Herr Bruder wird's viel =

Deutscher.

— schlechter seyn.

Franzose.

Was spricht ihr da? Gedenkt der Julitage!
Sie flochten euch zuerst den Freiheits-Kranz.
Durch Frankreich nur stieg eures Glückes
Wage;

Auf uns nur ruht des Ruhmes höchster
Glanz.

Nach Deutschland treibt uns für die gute
Sache,

Herr Bruder, nichts, als nur allein =

Deutscher.

— die Rache.

Franzose.

Seyd ihr gescheidt? — Das große Volk
der Franken

Will Rettung bringen euch von eurer Qual,
Und wie? ihr nennt euch selber liberal,
Und könnt im heiligsten Vertrauen wanken?
Die Freiheit so die große Nation
Nach Deutschland trägt, heißt = = =

Deutscher.

— Kontribution.

Franzose.

Wie lächerlich! heißt Licht, Vernunft und
Wahrheit:

Parole d' honneur! berichtet seydt ihr schlecht.

Euch blendet noch vergang'ner Zeiten Narr-
heit,
Mit Frankreichs Fahne kämpfte stets das
Recht;
Denn ha! es hält, soll mich der Teufel
holen!
Dem Deutschen Wort und Treue wie =
Deutscher.
— dem Polen.

Franzose.
Eh bien, ich seh's, ihr hegt ein schlecht
Vertrauen.
Doch sagt, auf wen wollt ihr in jeg'ger
Zeit,
In dieses Meinungskampfes wildem Streit,
Auf wen den Sieg für eure Freiheit bauen?
Nichts kann aus eurer langen Geisteshaft-
Befreien euch, nichts, als die = = =

Deutscher.
— eigne Kraft.

Franzose.
Ein stolzes Wort. Doch möchte ich drauf
schwören,
So denkt die Masse nicht im deutschen Land.
Sie wird, wie einst, auf Frankreichs Sinne
hören,
Und steh'n wir nur erst an des Rheines
Strand,
So strömt sie uns auch zu mit gleicher
Liebe,
Und wir empfab'n wie früher = = =

Deutscher.
— deutsche Liebe.

Franzose.

Das nenn' ich grob, Herr Bruder! Doch,
auf Ehre!
So fühlt und urtheilt heute, wie mir scheint,
Kein Liberaler, der es ehrlich meint,
Ihr predigt wahrlich eine schlechte Lehre.
Wer heut zu Tage also sprechen kann,
Der ist, erlaube es mir, ein = = =

Deutscher.
— deutscher Mann.

Und wahrlich, hörts, ihr Herr'n von Süd
und Norden:
Auch bei dem Deutschen ist es Tag geworden.
Nicht Russe, noch Franzose fern und nah
Soll ungestraft sein Vaterland betreten.
Gerüstet steht in Gauen und in Städten.
Mit neuer Kraft die alte Löwin da,
Europa beb! es brüllt Teutonia.

G. A. Matths.

Proclama.

Auf den Antrag der Real-Gläubiger
und der Eigenthümer, subhastiren wir die
den Pyllynschen Eheleuten naturaliter,
dem Anton Jupiza aber civiliter gehö-
rige sub No. 47, zu Liffecq gelegene so-
genannte Broblewiez=Mühle, welche
gerichtlich auf 470 rthl. = sgr. = pf. ge-
würdigt worden ist, setzen einen einzigen
peremptorischen Diethungs=Termin auf:

den 16. July cur. in unserer Ge-
richts-Kanzley zu Liffecq an,

und laden besiz- und zahlungsfähige Kauf-
lustige hierdurch mit dem Bemerken ein:

daß dem Meist- und Bestbiethenden der Zuschlag erteilt werden wird, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe kann zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur hieselbst eingesehen werden.

Ratibor, den 18. May 1832.

Das Gerichtsamt von Lisseck.

Die Jagd vom landschaftlich sequestrirten Gute Mechnitz Coßler Kreises, soll vom 1ten September 1832 bis dahin 1833 öffentlich versteigert werden, wozu ein Termin loco Mechnitz den 1ten July 1832 anberaumt wird, der Zuschlag aber vom Hohen Oberschlesischen Landschafts-Directorium, bei Vorausbezahlung der Pacht erwartet werden muß.

Die Sequestration.

Der Arende-Betrieb soll vom sequestrirten Gute Mechnitz Coßler Kreises von Michaeli 1832 ab, weiterhin mit Genehmigung der Hochblblichen Landschaft verpachtet werden. Cautionsfähige wollen sich zum Termin den 1ten July 1832 Vormittags in Mechnitz gefälligst einfinden, um das weitere zu ersehen.

Die Sequestration.

Ein ganz neuer, moderner, eleganter halb- und ganz- gedeckter, nach Wiener-Art gebauter Wagen ist zu verkaufen, wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

Ratibor, den 15. Juni 1832.

Auf den 25ten d. M. als den hiesigen Wollmarkt werde ich 5 Centner 42 Pfd. einschürige feine Mittelwolle und 2 Entr. 56 Pfd. zweischürige Mittelwolle auf dem hiesigen Markte öffentlich an den Meistbiethenden, gegen gleich baare Zahlung veräußern.

Ratibor, den 18. Juny 1832.

Rosinsky.

Auctionä = Anzeige.

137 Ethel Ascheln mit verschiedenen Blumen besetzt, worunter sich etliche ausländische Gewächse befinden, werde ich den 20. Juni c. Nachmittags 3 Uhr auf der Langengasse Nr. 29 in der Wohnung des Königl. Justiz = Rathes Herrn Kretschmer öffentlich an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung veräußern, wozu ich Kauflustige hierdurch verlade.

Ratibor, den 15. Juni 1832.

Der Gerichts = Executor

Faroscheck.

So eben habe ich von diesjähriger Fällung frisch erhalten: Willnaer = Bitter = Salz = Maria Kreuz = Cudowaer = Selter = Luchatschowitz = und Meltscher = Brunnen; so wie auch achten Grünberger Wein = Essig, die ich zur gefälligen Abnahme bestens empfehle.

Ratibor den 18. Juni 1832.

A. B. Sand.

Hamburger Federposen

à mille 40 rthr. bis 6 rthr. habe erhalten
und offerire

A. F. Hoff.

A n z e i g e.

Im Auftrage der Porzellan = Manufactur zu Waldenburg in Schlesien werde ich, um einen Ausverkauf zu bewirken, in dem bisherigen Gewölbe des Conditors Herrn Freund auf der Neuen-Gasse alhier

den 25. und 26. d. M. am Volk- und Kram = Markte, des Vormittags von 9 bis 12 und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

verschiedenes Porzellan = Geschirr aus geadachter Manufactur meistbietend gegen sofortige Bezahlung, verkaufen.

Zugleich zeige ich, ergebenst an, daß bei mir fortwährend verschiedene Artikel von obigem Porzellan = Geschirr sowohl parthieemweis als einzeln zu herabgesetzten Preisen zu haben sind.

Die anerkannte Haltbarkeit dieses Geschirrs und die außerordentliche Willigkeit des Preises desselben, macht es sehr empfehlenswerth und ich sehe mit Zuversicht einem zahlreichen Besuch und fernerweitige gütige Abnahme entgegen, wozu ich hiermit ganz ergebenst einlade.

Ratibor, den 17. Juni 1832.

Guttman.
als Commissionair der
Waldenburgschen Porzellan = Manufactur.

Ein Commissions = Lager von einer Parthie fein Rassinade 1te Sorte, und eine Parthie Ungar. Caroler und Segedi-

ner Blätter = Taback werde ich den 27sten und 28sten d. M. Vormittag von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an in meiner Niederlage öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigern lassen; der Rassinad wird in Posten von 5 Ctr. und der Taback in Ballen von 4 à 5 Ctr. angeboten werden, wozu ich Kauflustige höflichst einlade.

Ratibor, den 19. Juni 1832.

M. W. Abrahamczik.

A n z e i g e.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum empfehle ich mich zum bevorstehenden Markte in Ratibor mit einer vollständigen Auswahl der neuesten Foubelen Gold = und Silberwaaren, verspreche die reellste Bedienung und die billigsten Preise; auch bin ich gern bereit, jede Art der Bestellung von Foubelen = Gold = und Silberarbeit anzunehmen und auf das reellste sogleich zu besorgen. Altes Gold und Silber nehme ich zu dessen höchsten Werth an, und tausche es gegen neue Waaren ein. Bitte ergebenst mich mit gütigem Zuspruch zu beehren und mir das bis jetzt geschenkte Zutrauen auch ferner angezeihen zu lassen.

Mein Stand während dem hiesigen Markte ist auf dem Neumarkt in der zweiten Daudenreihe.

B. Droese,
Foubelen = Gold = und Silber =
Arbeiter auf der Langen = Gasse
im Hause des Herrn Quaschinsky sen. zu Ratibor.